

Gemeinsam gegen Neophyten

Aktionstag in Stallikon am Samstag, 16. Juni

Im Frühjahr 2017 startete die kantonale Baudirektion das Pilotprojekt «Gemeinsam gegen Neophyten» im Reppischtal. Am Samstag, 16. Juni, findet in Stallikon ein Aktionstag statt.

Der Gemeindeverein Stallikon und der Verein Naturnetz Unteramt unterstützen den Gemeinderat Stallikon im Rahmen der schweizweiten Aktionstage.

Zusammen mit der Bevölkerung stellen sie sich im Sinne des kantonalen Pilotprojektes Reppischtal in den Dienst unserer reizvollen Landschaft. Der Bevölkerung soll mit Informationen und mit aktiver Handarbeit im Gelände, vor allem in den Naturschutzgebieten, das Problem und die Bedürfnisse nähergebracht werden.

Während 6000 Stunden Neophyten entfernt

Im Frühjahr 2017 startete die kantonale Baudirektion das schweizweit einmalige Pilotprojekt «Gemeinsam gegen Neophyten» im Reppischtal. Ziel des Projektes ist es, durch konsequentes Entfernen der invasiven, gebietsfremden Pflanzen deren Ausbreitung



Im Reppischtal wachsen viele gebietsfremde Pflanzen, zum Beispiel das Henrys Geissblatt...

nachhaltig zu stoppen. Zwischen Mai und November 2017 haben viele Freiwillige, Förster, Werk- und Unterhaltungsdienste sowie Zivildienstleistende insgesamt rund 6000 Stunden lang Neophyten entfernt.

Dank ihrem Einsatz ist das Pilotprojekt gut gestartet. Viele Pflanzenbestände der nicht-einheimischen, invasiven Arten konnten mit der nötigen Konsequenz entfernt werden. Gerade bei Arten, die rasch versamen, ist regelmässiges Eingreifen wichtig. Die kantonale Baudirektion hat mit Flyern

im Juni 2017 und im Januar 2018 die Bevölkerung über die ersten Teilerfolge und die Bewährung des organisatorisch eingeschlagenen Weges informiert. Der Gemeindeaktionstag vom 16. Juni soll dazu beitragen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und zur Mitarbeit anzuhalten. Was sind Neophyten oder invasive Pflanzen? Wie kann ich sie erkennen? Wo trifft man sie und wie macht man deren Entfernung richtig? Und wie kann man sie nachhaltig entsorgen? Das alles sind die Themen am kommenden Gemeindeaktionstag, der von der zuständigen Fachstelle des Kantons und vom kommunalen Koordinator begleitet wird.

Im eigenen Garten aktiv werden

Als invasiv gelten der in vielen Gärten und auch im Wald anzutreffende, immergrüne Kirschlorbeer sowie Henrys Geissblatt. Beide Pflanzen sind auch im Frühsommer einfach erkennbar. Im Reppischtal werden diese Arten mit grossem Aufwand aus den Wäldern entfernt. Um ein erneutes Aufkommen zu verhindern, sind alle Gartenbesitzer aufgefordert, mindestens ihre Exemplare im Garten – oder wo immer man sie antrifft – zu entfernen, um dadurch eine weitere Ausbreitung zu vermeiden. (Bi)



... oder der Kirschlorbeer. Durch konsequentes Entfernen soll deren Ausbreitung gestoppt werden. (Bild zvg.)